

Donnerstag

den 14. Juli

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 874. (3)

Edict.

Nr. 8rr.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zoria wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Lemoug, als Bevollmächtigten der Joseph Krobath'schen Erben von Zoria, die executive Feilbietung der, dem Bierbräuer und Brannweinbrenner Carl Weizerl gehörigen, zu Zoria S. Z. 117 gelegenen, gerichtlich auf 1075 fl. M. M.; dann der gerichtlich auf 11 fl. 27 kr. M. M. geschätzten Hausfabrik, wegen schuldigen 375 fl. Interessen und Executions-Kosten gewilliget, und zur Vernahme derselben, der 26. Juli, 27. August und 27. September l. J., jedesmahl Früh 9 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Beisage bestimmt worden, daß, Falls die Realitäten oder Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswert verkauft werden sollten, solche bei der dritten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die diesfälligen Vicitationsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.
Kais. Königl. Bezirksgericht Zoria am 28. Juni 1836.

Z. 876. (3)

Edict.

Nr. 382.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterfrain wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Ursula Stubel, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Anna Klanscheg zu Brunig gehörigen, dem Gute Hottemesch sub Urb. Nr. 12 einkommenden ganzen Hube, im Schätzungswerte pr. 144 fl., dann des unbedeutenden Mobilars, als: 2 $\frac{1}{2}$ Eimer Wein, 1 Zent. Heu, 2 Bodungen, 1 Spinnradl u. s. w., zusammen im Schätzungswerte pr. 5 fl. 36 kr., wegen aus dem Urtheile vom 4. December 1833, Nr. 834, Schulzeiger 50 fl. 5 % Zinsen und Ankosten gewilliget, und deren Vernahme auf den 1. August, 1. September und 3. October 1836, allezeit früh um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagung die zu veräußernden Gegenstände um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

Wozu Kaufsüßige zu erscheinen hiemit vorgeladen sind.

Bezirksgericht Savenstein am 1. Juni 1836.

Z. 878. (3)

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponovitsch zu

Wortenberg wird bekannt gemacht: Es sey der Helena Cenko, geb. Sedenk, mit diesgerichtlichem Bescheide vom 12. April 1836, wegen ihrer Forderung aus dem Vergleiche vom 20. April 1827 pr. 105 fl. 40 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die executive Feilbietung der, dem Schuldner Lucas Borlitsch zugehörigen, der löbl. Staatsberrschaft Widetzstätten sub Urb. Nr. 657 dienstbaren, auf 1739 fl. gerichtlich geschätzten bebauten Hube zu Steve bewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagungen, als: am 30. Mai, 30. Juni und 28. Juli 1836, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß im Falle die Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung über oder um die Schätzung nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, Schätzung und der Grundbuchs-tract können täglich hierorts eingesehen werden.

Kais. Königl. Bezirksgericht Ponovitsch am 12. April 1836.

Anmerkung. Die Realität wurde weder bei der ersten noch zweiten Vicitation an Mann gebracht, daher am 28. Juli 1836 zur dritten Vicitation geschritten wird.

Z. 801. (4)

Verkaufs = Anzeige

der
von August Kuhn erfundenen
E. P. ausschließlich privilegirten

Kaffee-Bräusmaschinen.

Der Erfinder und Verfertiger dieser neuen Kaffee-Bräusmaschinen ist vollkommen überzeugt, daß sie durch Einfachheit des Baues, Schnelligkeit der Wirkung und Leichtigkeit der Behandlung allen Anforderungen genügen.

Das Verfahren zur Bereitung des Kaffees ist höchst einfach, leicht von Jedermann ausführbar, und geschieht auf folgende Art: Nachdem man die Maschine gehörig auf den, über der Lampe befindlichen Kranz gestellt, das oberste Gefäß ab und den Trichter oder Einsatz aus dem Innern herausgenommen hat, so, daß also der Körper der Maschine ganz leer ist, wird dieser, bei geschlossener Pippe, mit Wasser gefüllt. Es ist davon jedesmahl so viel erforderlich, daß es so hoch im Innern steht, als Außen an der Maschine der oberste Rand des mit der Aufschrift

versehene Schildchen. Der wie gewöhnlich gemahlene Kaffeh, dessen Menge von der Stärke des Getränkes, welche man verlangt, abhängt, mithin willkürlich ist, wird auf den siebartig durchlöcherten Boden des Einsazes so gebracht, daß er ihn überall in gleicher Höhe bedeckt. Den Einsaz bringt man jetzt wieder in die Maschine so tief als er gehen kann, auf ihren obersten Rand aber kommt wieder das zweite für die Milch oder Sahne (Obers) bestimmte Gefäß mit seinem Deckel. Will man die Milch besonders kochen, so kann dieser Theil der Maschine auch leer bleiben, muß aber, um sie zu schließen, dennoch der obere Deckel aufgesetzt werden.

Die Lampe wird mit Spiritus, aber um das Ueberlaufen zu vermeiden, nicht ganz eben voll gefüllt, auf ihre Mündung der mit drei Fäßchen zu diesem Ende versehene Rauchfang aus Messingblech aufgesetzt, und die Lampe in diesem Zustande angezündet, an die für sie bestimmte Stelle unter der Maschine gebracht. Bei einer Maschine auf 2 Schalen ist in etwa 6, bei einer zu 12 Schalen in fünfzehn Minuten die Operation beendigt, das heißt, nicht nur der Kaffeh vollkommen fertig, so daß er ganz klar und von der besten Beschaffenheit durch das Oeffnen der Pippe abgelassen werden kann, sondern auch die Milch oder Sahne im obern Gefäße mäßig erwärmt.

Man entfernt die Lampe, wenn zwischen dem Körper der Maschine und dem obern Gefäß Dampf herausdringt, welcher die Vollendung der Operation andeutet; längeres Erhitzjen würde der Güte des Kaffeh's nachtheilig werden. Die Reinigung aller Bestandtheile ist mit gar keiner Weitläufigkeit verbunden, und geschieht mit heißem Wasser, nachdem die Brause im Einsaz, vom Rohre, auf welchem sie steht, abgenommen worden ist.

Bei genauerer Einsicht der Construction ist die überzeugende Borzüglichkeit dieser neuen Kaffeh-Brausemaschine für Jedermann einleuchtend und leicht begreiflich.

In der Handlung des Unterzeichneten sind diese Maschinen von verschiedener Größe, zu 2, 4, 6, 8, 10 und 12 Schalen, sowohl aus silberplattirtem, als auch aus weißem und aus gelbem oder Messingblech zu festgesetzten Fabriks-Preisen zu haben.

A. C. Seeger,
zum goldenen Brunnen Nr. 288.

3. 886. (3)

In dem Hause Nr. 131 in der Barmherzigengasse, St. Peters-Bor-

stadt, ist entweder eine sehr geräumige Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege u. s. w., oder eine Wohnung mit 4 Zimmern, nebst Küche, Keller u. s. w., beide im ersten Stocke von Michaeli d. J. an, zu vermietthen.

Auf Verlangen kann auch wegen Ueberlassung der Stallung auf 2 oder 4 Pferde, nebst Wagenschupfe, dann wegen Pachtung oder Genuß des bei diesem Hause befindlichen großen Gartens, das Uebereinkommen getroffen werden.

Auch ist in eben diesem Hause eine Wohnung zu ebener Erde mit einem Zimmer, einem Cabinet und Küche, dann Holzlege, auf Michaeli d. J. zu vermietthen.

Ferner ist auch in der Stadt Nr. 234 am Hauptplaze, im 3ten Stocke eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, nebst Zugehör auf Michaeli zu vermietthen.

Nähere Auskunft ertheilt Frau Maria Zach, im Hause Nr. 131 in der Barmherzigengasse.

3. 894. (2)

A n z e i g e.

In eine Spezerei-Handlung in Klagenfurt wird ein Lehrling aufgenommen. Carl Holzer in Laibach gibt hierüber nähere Auskunft.

3. 55. (77)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monat, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet gebunden 20 fr.

3. 836. (5)

Bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr und W. H. Korn,
Buchhändler zu Laibach,
ist zu haben in C. M. Preisen von dem Pränumerations- Werke

P. Baldauf's österr. Pfarr- und Decanat = Amt

mit seinen Pflichten und Rechten in den k. k. österreichischen deutschen Ländern, sowohl nach dem Kirchenrechte und der Pastoral, als auch nach den bis Ende 1835 erlassenen, und als geltend bestehenden k. k. Gesetzen und Verordnungen, nebst Formularien von Geschäftsaussätzen und Tabellen, in der zweiten ganz neu umgearbeiteten, sehr viel vermehrten Auflage; der

erste Theil, enthaltend die

Pfarramts = Verwaltung vermög der priesterlichen Weihe (vi ordinis) mit Aufführung und Anwendung der österreichischen Gesetze und Verordnungen.

Der zweite Theil, enthaltend das

Österreichische Ehe recht

in Verbindung mit den canonischen Gesetzen, nebst einem Anhange von den Ehe-Verlobnissen, (Sponsalien) und Ehe-Hindernissen nach dem canonischen und österreichischen Rechte.

Der außerordentlich billige Pränumerationspreis von 4 fl. C. M. für das ganze Werk in VI. Theilen, 100 bis 126 Bogen stark, ist auf ausdrückliches Verlangen des F. H. H. Verfassers noch bis zur vollständigen Erscheinung des ganzen Werkes in VI. Theilen, jedoch nur gegen bare Vorhineinbezahlung, verlängert; dann aber unwiderruflich auf 5 fl. festgesetzt.

Einzeln kostet der I. Theil (17 Bogen stark) 1 fl. 15 kr.

Der II. Theil (ebenfalls 17 Bogen stark) kostet auch 1 fl. 15 kr.

Ferner ist von ebendemselben Verfasser (P. Baldauf)

ganz durchgesehen, viel verbessert und vermehrt worden: die ganz neue dritte Auflage für **Messner, Kirchendiener und Ministranten** von

P. A. Jais vollständigem lateinisch-deutschen Ministrirbüchlein.

Ausführlicher Unterricht zum Altarsdienste nach den vorgeschriebenen Ceremonien der heiligen römisch-katholischen Kirche, in lateinischer Sprache mit beigefügter deutscher Uebersetzung, sowohl bei der einfachen h. Messe als auch beim Hochamte, oder sonst beim vor- und nachmittägigen Gottesdienste; mit Umschlag geh. 5 kr., Duzend 50 kr. Groß Duzend 8 fl. 20 kr.

Ferner zeige ich im Auftrage des F. H. Verfassers hiermit an, daß sich derselbe nun beschäftigt, mit der Umarbeitung zu neuen Auflagen von

Weiland Blasius Wagners

I. Kirchen- und Schul = Katechesen in 4 Bänden.

II. Erklärung der sonn- u. festtäglichen Evangelien in 4 Theilen.

Nach dem in den k. k. österr. deutschen Schulen eingeführten großen Schul- Katechismus und Evangelienbuche, gemäß den in den catechetischen Vorlesungen über des heiligen Augustinus Buch: Von der Unterweisung der Unwissenden in der Religion — von Augustin Gruber, weil. Erzbischof von Salzburg, ausgesprochenen Forderungen, mit jeder Katechese angefügten Erklärungen, Fragen und Antworten, dann biblischen und andern Heiligen Redende Geschichten, wie auch schließlich Erbauungs- und Ermahnungsreden; zum catechetischen Gebrauche in allen drei Schulclassen sowohl, als auch beim kirchlichen Kanzelvortrage eingerichtet.

Beide Werke werden ganz sicher in den Jahren 1837 und 1838 herausgegeben.

Auch hat sich ebenderselbe Verfasser entschlossen zu übernehmen, die Redaction von

der Fortsetzung des

practisch-homiletischen Kirchenjahrbuches für katholische Prediger,

wovon der II. Jahrgang nach vielfältigen Anfragen und zahlreichen Aufforderungen für 1838 u. s. f. erscheinen wird.

Kein Rücktritt findet Statt
 bei der großen Lotterie
VON DEN SECHS REALITÄTEN,
 und die Ziehung wird unwiderruflich, wo nicht früher,
am 3. September 1836
 vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verkauf vor kaum 3 1/2 Monaten,
dem Rücktritte entsagen zu können.

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern,
 als diese Lotterie jetzt

die einzig bestehende ist,

welche überdies noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor
 früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Auspielung
 beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000,
 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 r. r. theilen.
 Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 500, 400,
 100 r. r. befinden.

Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne
 von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes
 Etui mit 10 Stück Souveraind'or, im Werthe von 400 fl. W. W.

Jedes Loß, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben,
 auch ein sichergewinnendes Gratis-Loß, von welchem das Zahlenverzeichnis bei der k. k. Lotto-Direc-
 tion hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit
 einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einem anderen großen Treffer in der Gratis-Loß-Ziehung
 machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Loßverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

Das Loß kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratislos, so lange deren vorhanden sind,
 aufgegeben.

Franz Hueber.

(Unter Mitthastung des Handlungshouses Franz D. Fröblich.)
 Comptoir: Weiburggasse, Eilienfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz
 Nr. 23, beim Mohren, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.

Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh	Mittags	Abends	+	o'	o''	o'''
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	9 Uhr	3 Uhr	9 Uhr	—	—	—	—
Juli	6.	27	6,0	27	6,0	27	5,9	—	15	—	23	—	18	heiter	heiter	heiter	—	1	10	0
	7.	27	5,9	27	5,3	27	6,2	—	15	—	24	—	18	heiter	schön	schön	—	1	11	0
	8.	27	6,8	27	6,8	27	6,8	—	14	—	23	—	20	f. heiter	f. heiter	schön	—	1	11	6
	9.	27	6,2	27	6,8	27	6,4	—	17	—	18	—	17	Regen	schön	f. heiter	—	2	0	0
	10.	27	6,4	27	5,5	27	5,0	—	14	—	23	—	18	schön	schön	Donw.	—	2	0	3
	11.	27	4,9	27	5,1	27	5,0	—	15	—	21	—	20	wolk.	heiter	schön	—	2	1	6
	12.	27	5,3	27	5,7	27	4,5	—	15	—	24	—	19	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	2	2	0

Cours vom 8. Juli 1836.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. H. (in C.M.)	104	113	
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	99	116	
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	75	114	
Dozl. mit Verlot. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	572	112	
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65	114	

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. Juli. Hr. Revisnye von Reviczky, Privater, von Agram nach Salzburg. — Hr. Anton Ritter v. Kreuzberg, k. k. Rechnungs-Offizial, nach Benebig.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 11. Juli 1836.

Maria Podgraischeg, Auflegers-Witwe, alt 74 Jahr, in der Tyrnau Nr. 68, an der Brechrühr. — Maria Perko, Wirthsweib, alt 52 Jahr, am Altemarkt Nr. 44, — und Michael Babnic, Bürstebinder, alt 29 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 36; beide an der Lungenschwindsucht. — Dem Hrn. Ludwig Wahl, Buchdruckerei-Factor, seine Frau Apollonia, alt 33 Jahr, in der Stadt Nr. 256, am Nervenstieber, in Folge des Durchfalls. — Margaretha Stadtschick, Tagl. Witwe, alt 67 Jahr, in der Sattlerergasse Nr. 195, am Brechdurchfall. — Anna Burja, Witwe, alt 84 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an Altersschwäche. — Andreas Karintzchnig, Gränziäger, alt 26 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 12. Maria Pototschnig, Kindsmagd, alt 42 Jahr, in der Stadt Nr. 11, an der Brechrühr. — Hr. Joseph Kovatschitsch, bürgerl. Handschuhmacher, alt 62 Jahr, in der Stadt Nr. 10, am Durchfall. — Frau Maria Mülbacher, k. k. Lotto-Einnahmers-Witwe, alt 62 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 89; — Georg Stubitz, Bäckergeselle, alt 61 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 67; — Elisabetha Perchne, Tagl. Tochter, alt 2 Jahr, in der Tyrnau Nr. 73, — und Carolina Willkauer, Schuftergesellens-Tochter, alt 2 Monat, am Reber Nr. 27; alle vier an der Brechrühr.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 884. (3)

Nr. 328.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird dem Michael Schwegel von Hirschworf erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Peter Wischall Nr. 12 von Wornschloß, die Klage auf Zahlung

eines schuldigen Darlehens pr. 52 fl. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Lagungung gebeten, welche auf den 10. September l. J., 10 Uhr früh vor dieses Gericht angeordnet wurde.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Beklagten dem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Marco Pangretitsch von Hirschworf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Michael Schwegel von Hirschworf, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischenden dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 22. Juni 1836.

3. 891. (2)

Dienst = Anzeige.

Durch den erfolgten Tod des Lorenz Polz, ist die Verwaltersstelle an der Herrschaft Rausnach, Adelsberger Kreises, erledigt. Es werden demnach jene, welche darum competiren wollen, eingeladen, sich bei der Inhabung um die Dienstbedingnisse anzufrogen, und sich über vorzügliche Moralität, Befugniß zur Grundbuchsführung, Kenntniß der Gesetze im Unterthansache und der Oeconomie, dann über eine Caution von 2000 fl. auszuweisen.

Da aber die definitive Besetzung erst zu Georgi 1837 Statt findet, so wird einstweilen zur provisorischen Besorgung des Urkunds und der dahin einschlagenden Geschäfte zur Führung des Grundbuches, Besorgung des Getreide-Kastens, mit Ausschluß der Oeconomie-Geschäfte, ein lediger Mann, der sich vorzüglich über seine Moralität und Kenntnisse, dann über eine fideiussorische Caution von 400 fl. ausweisen könnte, gesucht, dann dafür, nebst freyer Kost und Wäsche, monatlich fünfzehn

Gulden, Diäten bei herrschaftlichen Dienstreisen, und andere Emolumente zu gewiesen werden. Auf portofreie Briefe wird die weitere Auskunft ertheilt.

Raunach den 1. Juli 1836.

Z. 913. (1)

In dem Hause Nr. 187 am Raan sind vier

Wohnungen zu vermietthen.

Eine im ersten Stocke, besteht aus vier schön ausgemahlten parquedirten Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege.

Die im zweiten Stocke hat sechs aneinander stoßende Zimmer, ein Cabinet, Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Im dritten Stocke besteht eine Wohnung aus vier Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Z. 906. (1)

Die zweite aus zwei Zimmern, einem Cabinette, Küche, Speisgewölb und Holzlege.

Das Nähere darüber erfährt man Nr. 190 am Raan, im 2ten Stocke.

Z. 911. (1)

Wohnungs = Anzeige.

In dem Hause Nr. 122 am Wasserthor, ist ein Quartier im ersten Stocke mit zwei Zimmern und Cabinette, nebst Küche, Speis, Keller, Holzlege und Dachkammer; ferner auch ein geräumiger Keller, der nöthigenfalls als Magazin zu verwenden wäre, zu nächst kommenden Michaeli in Miete zu überlassen.

Auskunft hierüber ertheilt der Hauseigenthümer

Joseph Mayerhold.

Kundmachung.

Nachdem nunmehr bei dem k. k. prov. Eisengußwerke zu St. Stephan ob Leoben, die durch Zeitverhältnisse nothwendig gewordenen Werksbaulichkeiten vollendet, und daher der Hochofen sowohl, als auch die Kupolöfen wieder in vollen Betrieb mit Anfang d. M. gesetzt worden sind, so wird dieses allen verehrten Gußwaaren-Abnehmern mit dem Anhange hiermit bekannt gegeben, daß Sie sich mit Ihren allfälligen hierorts zu machenden Bestellungen auf jede Art von Gußwaaren-Artikeln unter der Adresse: k. k. prov. Eisenwerks-Berwesamt St. Stephan bei Postkraubath in Obersteyermark, wenden wollen.

K. K. prov. Eisengußwerks = Berwesamt St. Stephan ob Leoben in Obersteyer den 3. Juli 1836.

(Z. Intell. = Blatt Nr. 84. d. 14. Juli 1836.)